

Das letzte Wort

Der Kinotraum

(Iran 2011)



Kazem ist ein richtiger Filmfanatiker. Sein größter Traum ist, ein Superstar zu sein – und dazu bekommt er tatsächlich die Gelegenheit. Allerdings mit vielen Hürden.

Im Iran lebt ein Junge namens Kazem. Er wettet mit einem Freund, dass er 30 Eier auf einmal essen kann. Wenn er gewinnt, bekommt er ein Autogramm von Brad Pitt, wenn er verliert, muss er seinen Oscar hergeben. Der ist zwar aus Plastik, aber doch sehr wertvoll. Die gefährliche Wette bringt Kazem ins Krankenhaus und zu Hause in große Schwierigkeiten, denn sein Vater mag Kazems Leidenschaft für amerikanische Stars gar nicht akzeptieren, obwohl er selbst in jungen Jahren davon gefangen war. Als Kazem mit seinem besten Freund Ali eine Anzeige in der Zeitung entdeckt, in der ein Junge für eine Hauptrolle in einem Film gesucht wird, sieht er seine Chance, sich endlich seinen Traum zu erfüllen und Schauspieler zu werden. Er kommt zusammen mit einem Jungen namens Farhar in die engere Auswahl. Doch die Anforderungen sind nicht ganz einfach,

denn er muss in kurzer Zeit Englisch lernen und Schauspielunterricht nehmen. Als Kazems Vater auch noch einen Schlaganfall bekommt, scheint die Sache schon gelaufen. Wird Kazem es schaffen und wird sein Vater überleben?

Der Film hat uns gut gefallen. Er ist spannend und actionreich gestaltet. Alle Schauspieler spielen überzeugend. Die Musik ist sehr gut gewählt. Teilweise ist er sehr dramatisch, z. B., als Kazems Vater einen Schlaganfall bekommt. Es gibt im Film aber auch Szenen, die am Anfang spannend sind und dann lustig enden, z. B., als ein Motorradfahrer im Auftrag eines anderen Jungen versucht, Kazem das Bein zu brechen und schließlich in der Mülltonne landet. Der Film hat eine gute Mischung aus lustigen und ernstesten Szenen.

Fazit: Man erfährt auch einiges über das Leben der Menschen im Iran, mit all seinen Einschränkungen. Auf dem Filmfest war *Der Kinotraum* im Original mit englischen Untertiteln zu sehen. Er wurde auf Deutsch eingesprochen. Wir empfehlen ihn ab 10 Jahren.

„Los Montos“, die Kinderreporter der Montessori Schule an der Balanstraße, München

Wir danken der Redaktion von spinxx.de – dem Onlinemagazin für junge Medienkritik – für diesen Beitrag.